

# SINDLINGER STREIFLICHTER AUS DEM JAHRE 1918

(zusammengestellt aus dem Höchster Kreisblatt März bis Mai 1918  
von Dieter Frank, Sindlinger Heimat- und Geschichtsverein e.V.)

Sindlingen, 11. März. Die heutige kath. Kirche ist um einen Schmuck reicher geworden, in dem anstelle der 14 alten Stationen nun neue in plastischer Darstellung angebracht wurden.

## Stadtbezirk Sindlingen.

Die im Jahre 1917 auswärts geborenen Kinder sind bis spätestens 20. ds. Mts. auf der Verwaltungsstelle hierseits zur Impfstufe anzumelden.

Ebenfalls sind die in früheren Jahren auswärts geborenen Kinder, die noch nicht mit Erfolg geimpft sind, zur Impfstufe anzumelden.

Diejenigen, die noch Forderungen an den hiesigen Stadtbezirk haben, wollen ihre Rechnungen sofort einreichen, damit noch Berechnung in dem abgelaufenen Rechnungsjahr erfolgen kann.

Der Stundenplan der gewerblichen Fortbildungsschule hier ist für das laufende Jahr wie folgt festgelegt:

1. **Sachunterricht:** Ober- und Mittelstufe Montags und Donnerstags von 6-8 Uhr nachmittags, Unterstufe (Aufnahmestelle) Montags und Donnerstags von 8-8 Uhr nachmittags.

2. **Zeichenschule:** Metallarbeiterklasse Freitags von 6-8 Uhr nachmittags, Schuhhandwerker (Unterstufe) Mittwochs von 6-8 Uhr nachmittags.

Höchst a. M.-Sindlingen, den 12. April 1918.

Der Bezirksvorsteher: Müller.

Sindlingen, 15. April. Am 1. Mai trifft der Herr Bischof hier ein, um Anfirmen. Die Schülerzahl der Aufnahmestufen beträgt diesmal nur 106 gegen circa 120 im Vorjahr. Früher waren es etwa 140 Neuschüler, die hier zur Aufnahme kamen.

## Stadtbezirk Sindlingen.

Am Mittwoch den 17. April werden bei Metzgermeister Franz Fischer Rosenstraße, folgende Fleischorten pro Person 200 gr. Kinder die Hälfte verkauft: a) **Kalbsteisch** an Nr. 836-830 von 8-9<sup>1/2</sup> Uhr vormittags. b) **Rindfleisch** an Nr. 1-80 von 10-11 Uhr, Nr. 81-160 von 11-12 Uhr, Nr. 161-240 von 2-3 Uhr, Nr. 241-315 von 3-4 Uhr, Nr. 311-620 von 4<sup>1/2</sup>-5<sup>1/2</sup> Uhr. — Am Donnerstag den 18. April: **Rindfleisch** an Nr. 801-800 von 8-9 Uhr, Nr. 801-1000 von 9<sup>1/2</sup>-10<sup>1/2</sup> Uhr, Nr. 1001 bis 1150 von 10<sup>1/2</sup>-12 Uhr vormittags, Nr. 1151-1300 von 2-3 Uhr, Nr. 1301-1454 von 3-4 Uhr. **Wurst** an Nr. 916 bis 530 von 5-6<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags.

Wir werden die Trauerbereitschaft ertragen. Die armen Eltern, soll man ihnen sagen? Im Dornenwald nicht alle schon. Er ist gefallen — ihr ältester Sohn. In der stürmischen Schlacht nicht so geschriehen. Auf dem Felde der Ehre ist er geblieben. Da jenseitig nicht, wir kann sie erweisen. Die geliebten Schmerzen, die die Seele zerreißen.



Ehrens — erfährt ihr, dass ich gefallen, Vergess nicht, dass ich mit allen. Das man denken, beten im Grab. Auch Euch die Liebe Heimat verloren hat. Das kleine Haus, das Garten, das Feld. Das wir miteinander geliebt und bewirbt. Ich weiß, es nicht, beten für nicht geben. Als Euer jüngerer Sohn, der Euch alle im Leben.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung!

Am 23. April d. Js. erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber und guter Kamerad

## Pionier **Josef Freischlag**

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

gefallen ist.

In einer Minenwerfer-Kompanie im Westen kämpfte er gegen die Engländer und erlitt hier den Heldentod.

Er war stets ein treuer und guter Freund und Kamerad.

Durch sein freundliches Wesen gegen Jedermann und seinen offenen Charakter schuf er sich ein dauerndes Andenken.

Kameradschaft 1896. Sindlingen.

Aus dem Stadtbezirk Sindlingen. Von unserem Bahnhof ist eine Straße nach dem höchsten Güterbahnhof geplant. Sie soll leicht angesetzt werden. Der Kranenberger Weg, der dahinführt, ist durch die Bauten der Bahnhofswerke kassiert worden. Wenn seine Einleitung mit den Feldbesteckern zustande kommt, dürfte eine Entlastung eintreten.

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unseren treuorgenden Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Herrn **Lorenz Stappert** Schuhmachermeister

im 67. Lebensjahre heute Nachmittag um 5<sup>1/2</sup> Uhr, nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der heil. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Lorenz Stappert Ww.**

Höchst a. M.-Sindlingen, den 16. April 1918.

Die Beerdigung findet statt:

Freitag den 19. April, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Mainzer Landstrasse 8.

## Sindlingen. Sonntag den 21. April findet im Gasthaus „Zum Stern“ eine Ausstellung der in dem Schuhkursus hergestellten Schuhe

statt, zu welcher Jedermann freundlich eingeladen ist. Frau Christian.

## Hunde an die Front!

Bei den ungeheuren Kämpfen an der Westfront haben die Hunde durch stärksten Frontfeuer die Melbungen aus vorbestimmter Linie in die rückwärtige Stellung gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist durch Abnahme des Melbungs durch die Melbhunde das Leben erhalten worden. Militärisch wichtige Melbungen sind durch die Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Nutzen der Melbhunde im ganzen Lande bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer von kriegsbrauchbaren Hunden, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier der Armee und dem Vaterlande zu leihen!

Es eignen sich der deutsche Schäferhund, Dobermann, Wirehaire-Terrier und Stoppel, auch Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gefund, widerstandsfähig, 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhöhe sind, ferner Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner und Doggen. Die Hunde werden von Fachbesetzern in Hundeschulen ausgebildet und im Erfolgsfalle nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die bestmögliche Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

An alle Besitzer der vorgenannten Hunderrassen ergeht daher nochmals die dringende Bitte: Stellt Euer Hund in den Dienst des Vaterlandes!

Die Anmeldungen für die Kriegshundeschule und Melbhundeschulen sind zu richten an: die Inspektion der Nachrichten-Truppe, Berlin W, Kurfürstendamm 152, Abt. Melbhunde.

## Verringerung der Destration.

Das Kriegsernährungsamt teilt mit: Die Entladung der Getreidezufuhren aus der Ukraine gestaltet es leider nicht, unsere Vorratsversorgung in den letzten Monaten des Krieges auf diese zu übertragen, im voraus nicht genau zu übersehen den Einflüsse zu geben. Wir haben daher wenn wir können gehen wollen, für den Rest des Wirtschaftsjahres in der Haupt- jede auf eine Deckung aus dem deutschen Vorratsbestand angewiesen. Die zur Verfügung stehenden knappen Vorräte machen eine Einschränkung des Verbrauches notwendig. Demgemäß hat das Kuratorium der Reichsgetreidekasse in der Sitzung vom 11. Mai unter Zustimmung des Direktors mit Wirkung vom 16. Juni ab folgendes beschlossen: Die tägliche Menge wird für Verlehnungsberichtigte von 200 auf 160 Gramm herabgesetzt. Die höchsten Zulagen an Schwere- und Schwerarbeiter bleiben weiter. Die vom Selbstverlehnungs- und verbrauchende Getreidemenge, die bereits mit Wirkung vom 1. April herabgesetzt ist, erfährt keine weitere Verringerung. Die Wiederherstellung der alten Ration wird erfolgen, sobald genügend Zufuhren aus der Ukraine in den Häfen der Reichsgetreidekasse sind, spätestens aber, wenn der Frühdruck aus der heimischen Ernte 1918 die Vorräte der Reichsgetreidekasse aufgefllt hat. Für den Anfall an Mehl Fleisch zu geben, ist diesmal ausgeschlossen. Nach der Kurierung, unserer Schweinebestände bewirkt die jetzige Fleischration bereits einen erheblichen Einbruch in unsere Viehwirtschaft, das eine weitere Inanspruchnahme weitere Milch- und Fleischrationen auf das Schwere gefährden würde. Erhöht wird jedoch durch eine reichlichere Ausgabe von Zucker gewährt werden, ebenso wird die Verteilung von Futtermitteln in der Boden der Vorratung eine Besserung erfahren.